

GERMANS – DIRECTORS COMMENTS



Während meines Austauschjahres an der Universität in Kingston, London, packte mich die Faszination für die Londoner U-Bahn und ihre Geschichte. Meine Recherche inspirierte mich dazu, eine Sammlung von Kurzgeschichten zu schreiben, die sich alle um die U-Bahn drehten.

Eine dieser Geschichten ist die von Paul, einem Jungen der den zweiten Weltkrieg in London miterlebte und zusammen mit den anderen Bewohnern der Stadt in den Tunnel der U-Bahn Schutz suchte.

Mit Kissen, Koffern und Rucksäcken eilte man durch die dunkle Stadt hinunter in die Tunnel. Der Platz war knapp, so dass manche sogar auf den Rolltreppen schliefen. Andere machten ein gutes Geschäft damit, frühzeitig in der U-Bahn Plätze zu besetzen und diese später dann zu verkaufen. Die Menschen versuchten es sich so gemütlich wie möglich zu machen. Es wurde gestrickt, Karten gespielt, Tee aus Giesskannen verteilt, Musik gemacht, etc. Es war eine surreale Welt, die den Bewohnern von London zur allnächtlichen Realität wurde.

Die U-Bahn war bevölkert von Müttern, ihren Kindern und deren Grosseltern. Die meisten Väter und jungen Männer fehlten. Sie waren im Krieg. All diese Kinder die ihre Väter vermissten und die Nachts in der U-Bahn schlafen mussten, sie konnten sich wahrscheinlich den Grund für all das nicht wirklich erklären. Sie sahen den Feind nie, aber sie hörten die Erwachsenen

davon reden, hörten Nachts die Bomben fallen und sahen die Auswirkungen davon, wenn sie aus dem Tunnel wieder an die Oberfläche zurückkehrten.

Sie liefen an der Hand ihrer Mütter durch zerstörte Strassen, rasch nach Hause und fanden dort womöglich nur noch einen Haufen Backsteine und Staub. Vom Menschen, der hinter dieser Zerstörung steckte, war nichts zu sehen. Der Gegner war unsichtbar und der Grund für seine Taten unverständlich.

Wie erklärt sich ein Kind in einer solchen Lage all diese Vorkommnisse? Wie erlebt ein Kind eine Zeit, in der Dinge geschehen, denen gegenüber sogar die Erwachsenen machtlos sind?

Diese Fragen führten zu der Geschichte von Paul und seine Sicht auf diesen alltäglichen Ausnahmezustand.

DIE REGISSEURIN MELANIE CAROLIN WIGGER



Geboren 1991 in Solothurn

Studierte von 2012 bis 2016 an der Hochschule Luzern, Design und Kunst, mit einem Austauschjahr in Animation an der University of Kingston, London.

Schloss in Luzern mit einem Bachelor in Illustration Fiction ab.